

# Ellen Whites Erklärung über Sternbild bestätigt

## Der offene Raum im Orion

**A**stronomie und Bibel – wie passen die beiden zusammen? Wer sich mit der Bibel befasst, kann immer wieder nur staunen, welche Erkenntnisse sie enthält, die den Forschern des Altertums damals noch nicht zugänglich waren. Einige dieser verblüffenden Aussagen finden wir in dem Buch Hiob.

Dort wird beschrieben, wie Gott aus dem Gewittersturm heraus ein Gespräch mit Hiob führt und ihm einige Fragen stellt, die Hiob nicht beantworten kann. Dann führt er Hiob die unendlichen Weiten des Alls und die Myriaden von Sternen, Planeten, Milchstraßen und Sonnen vor und fragt schließlich: „Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenhalten? Kannst du den Gürtel des Orion auflösen? Kennst du die Gesetze des Universums? Legst du fest, welche Auswirkungen sie auf die Erde haben? Kannst du die Sternbilder aufmarschieren lassen, dass jedes sichtbar wird zu seiner Zeit? Oder kannst du Arcturus mit seinen Söhnen leiten?“<sup>1</sup>

Warum sind es gerade diese Fragen, die Gott an Hiob stellte? Betrachten wir zunächst die zuletzt gestellte Frage: Kannst du Arcturus mit seinen Söhnen leiten? Es gibt Tausende glühender Sterne, die für das bloße Auge unsichtbar durchs Weltall rasen. Einer dieser Sterne ist Arcturus, eine Sonne mit einem Durchmesser von 36 Millionen Kilometern. Unsere Sonne hat im Vergleich dazu „nur“ einen Durchmesser von 1,4 Millionen Kilometern. Arcturus ist außerdem ein sogenannter „Stern 1. Magnitude“, eine Bezeichnung für die 20 hellsten Fixsterne am Himmel.

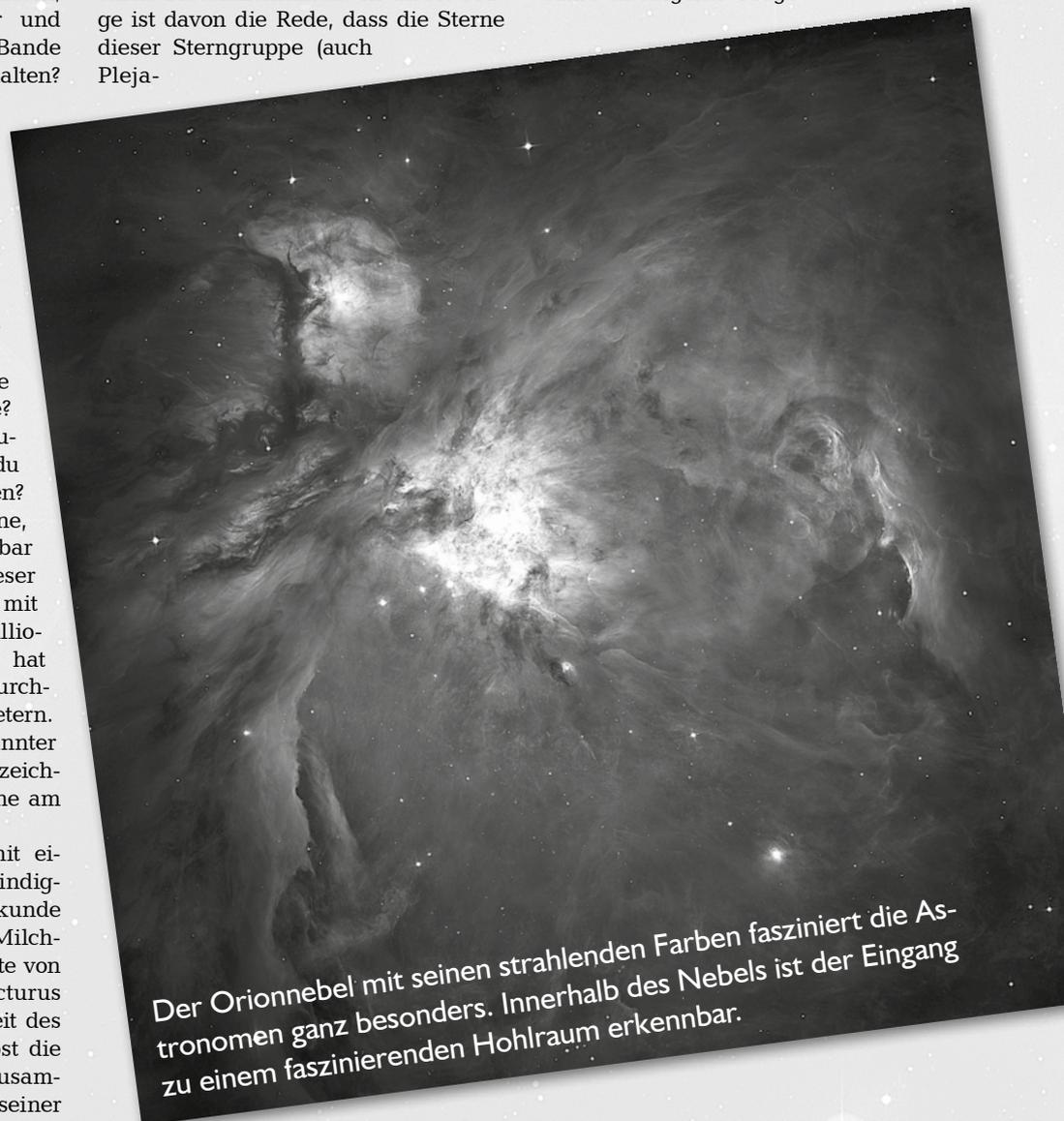
Arcturus rast gegenwärtig mit einer unvorstellbar hohen Geschwindigkeit von 414 Kilometern pro Sekunde durch unsere dicht bevölkerte Milchstraße und ist damit der schnellste von allen Sternen 1. Magnitude. Arcturus ist außerhalb der Gesetzmäßigkeit des Universums unterwegs und selbst die Anziehungskraft aller Sterne zusammen genommen kann ihn nicht in seiner

Bahn beeinflussen. Nach Durchquerung unserer Milchstraße wird Arcturus weiter durchs Weltall rasen, bis er irgendeine andere Galaxie durchquert.

Noch nie ist dieser Riesenstern mit einer anderen Sonne kollidiert. Gott sagt mit seiner Frage an Hiob, dass Er Arcturus leitet. Erstaunlich an diesem „astronomischen Bibeltext“ ist, dass das Palomar-Teleskop, mit dessen Hilfe die gigantische Geschwindigkeit von Arcturus gemessen wurde, noch nicht lange existiert.

Die zweite Frage Gottes an Hiob lautet: Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenhalten? In dieser Frage ist davon die Rede, dass die Sterne dieser Sterngruppe (auch Pleja-

den genannt) in irgendeiner Weise untereinander verbunden sind. Tatsächlich handelt es sich bei den Plejaden um eine Gruppe von insgesamt 250 Sternen, die in einem festen Verbund durchs Weltall kreisen. Die Plejaden sind die einzige Sternengruppe, die sich mit identischer Geschwindigkeit in die exakt selbe Richtung bewegt, als wären sie durch unsichtbare Bande aneinander gekettet. Wie konnte der Autor des Buches Hiob vor über 3.000 Jahren ohne die Hilfe des Palomar-Teleskops die astronomischen Fakten so umfassend verstehen, dass er diese bedeutungsvolle intelligente Frage



Der Orionnebel mit seinen strahlenden Farben fasziniert die Astronomen ganz besonders. Innerhalb des Nebels ist der Eingang zu einem faszinierenden Hohlraum erkennbar.

niederschreiben konnte? Die einzige Erklärung ist, dass der Meister-Astronom ihm persönlich diese Information gegeben hat.

Betrachten wir nun die dritte Frage, die wir ebenfalls im Buch Hiob finden. Kannst du den Gürtel des Orion auflösen? Wissenschaftler haben entdeckt, dass die Sterne des Orion-Gürtels eine nahezu gerade Linie bilden: drei Sterne 2. Magnitude in einer Geraden aufgereiht. Der Zwischenraum zwischen den Sternen war bis jetzt genau gleich. Aber seit neuerer Zeit nähern sich zwei Sterne einander an und werden irgendwann einen mit dem bloßen Auge sichtbaren Doppelstern bilden. Der dritte Stern bewegt sich in östliche Richtung, so dass diese uns vertraute, gerade Gürtellinie irgendwann nicht mehr existieren wird. Vor 3.000 Jahren war diese Tatsache niemandem bekannt außer Gott selbst. Erst nachdem Astronomen 3.000 Jahre lang den Himmel erforscht und beobachtet haben, haben sie unbewusst das bestätigt, was Gott vor langer Zeit zu Hiob sagte.

Außerdem haben Astronomen bei einem bisher als Stern angenommenen Punkt im „Schwert“ des Orionbilds einen Sternennebel, den Orionnebel, entdeckt. Es handelt sich um einen besonders hellen, vielleicht mit den strahlendsten Farben im gesamten Universum ausgestatteten Punkt. Und innerhalb dieses Nebels befindet sich zur Überraschung der Astronomen ein gigantischer Hohlraum wie eine Höhle mit einem Riesentor.

Der verstorbene Astronom Dr. Edgar Lucian beschrieb wahrscheinlich als Erster diesen Hohlraum, dessen Eingang er auf einen Durchmesser von über 30 Billionen Kilometern schätzte. Neuere Messungen mit dem Hubble-Teleskop geben für die Ausdehnung des Orionnebels sogar 227 Billionen Kilometer an. Die Farben und Formen dieses außergewöhnlichen Ortes im Universum sind wirklich atemberaubend. Hören wir, wie Dr. Larkin ihn beschreibt: „Was bisher wie eine flache Oberfläche einer nebulösen Masse erschien, die im Schwert des Orion sichtbar war, hat sich jetzt als die Öffnung eines Hohlraums herausgestellt. Hinter dieser Öffnung erstreckt sich eine Höhle – unvorstellbar weit in die dahinter liegende Unendlichkeit. Es scheint, als wenn man bis ans Ende der Höhle hineinblickt, das sich tief drinnen hinter einem glitzernden Dunstschleier befindet. Die sich dort zeigende Ausdehnung ist ein Gebilde von allergrößter Schönheit, schöner als alles, was das mensch-

liche Auge je gesehen hat. Formen, die aussehen wie Säulen, Pfeiler, Mauern, Fassaden, Bollwerke, Stalaktiten und Stalagmiten sind dort in der Tiefe der Tiefen zu bewundern. Sie glühen und leuchten in einem himmlischen Perlmutter-farbenen Licht. ... Das Ganze ist eine Szene von unbeschreiblicher Pracht und Herrlichkeit.“

Fakten, wie wir sie gerade betrachtet haben, lassen den einen oder anderen wirklich nachdenklich werden, ob an dem Anspruch auf göttliche Inspiration hinter diesen alten Schriften nicht doch etwas Wahres ist. Wie verhält es sich aber mit Autoren neuerer Zeit? Finden sich auch hier Hinweise auf Inspiration, die nicht mit menschlichen Informationsquellen zu erklären sind? Es gibt ein höchst erstaunliches Zitat von der amerikanischen Autorin Ellen G. White:

**„Am 16. Dezember 1848 gab Gott mir eine Vision über die Kräfte des Himmels, die ins Wanken kommen sollen ... Dunkle, schwere Wolken zogen auf und prallten aufeinander. Die Atmosphäre teilte sich und rollte zurück. Und dann konnten wir durch den offenen Hohlraum im Orion hinaufschauen, aus welchem die Stimme Gottes zu vernehmen war. Die Heilige Stadt wird durch diesen offenen Raum herniederkommen.“<sup>2</sup>**

Was veranlasste Ellen White, von einem offenen Raum im Sternbild des Orion zu sprechen? Aufgrund welcher Kenntnis konnte diese junge Frau im Jahre 1848 eine solche Aussage machen, zu einer Zeit, wo die Wissenschaftler nicht die geringste Ahnung hatten, dass dort im Universum ein offener Hohlraum existiert, und zwar genau im Sternbild des Orion? Und doch ist diese Aussage von Ellen White aus dem Jahre 1848 über den offenen Hohlraum zweifelsfrei dokumentiert. Wirft dies nicht ein höchst aufschlussreiches Licht auf den Anspruch dieser Autorin, dass sie diese Informationen von Gott direkt in Träumen und Visionen erhielt?

Das Interessante dabei ist, dass die Wissenschaftler feststellen, dass dieses überirdische Licht im Bereich des Hohlraums immer heller wird. Safron beschreibt, dass er erstmals 2006 ein Hellerwerden bemerkte. 2008 hatte sich die Helligkeit in einem bestimmten Bereich bereits auf das 35-fache multipliziert.

Die Tatsache, dass dieser unglaublich schöne Bereich dort oben im Universum genau der Punkt ist, aus dem die goldene himmlische Stadt, das

Neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen soll, lässt bibelgläubige Menschen davon träumen, was sich in und hinter dieser unglaublich prachtvollen, unendlich weiten Himmelszone befindet. Denn in der Bibel ist das Versprechen zu lesen, dass Jesus Christus eines Tages alle diejenigen, die ihm vertraut haben, in den Himmel holen wird, wo er für seine Kinder die traumhaftesten Paläste vorbereitet hat – schöner als alles, was sich ein Mensch je auch nur in den kühnsten Träumen vorstellen kann. Natürlich können wir diese Dinge nicht von der Erde aus sehen. Aber möglicherweise umgibt Gott den Ort im Universum, von dem aus die Stadt herniederkommen wird, mit besonderer Schönheit.<sup>3</sup>

---

*Pastor Louis Torres ist ein weltweit bekannter Redner und Evangelist, der seiner Kirche schon in vielen verschiedenen Leitungspositionen gedient hat. Im säkularen Bereich wurde er berühmt durch seine Rolle in der Rock'n-Roll-Band „Bill Haley & His Comets“, bevor er sich bekehrte und dem Showgeschäft den Rücken kehrte. Siehe auch seine Lebensgeschichte in INFO VERO 07. Artikel stark gekürzt und bearbeitet von Sebastian Naumann. Erstveröffentlichung des Artikels in Langfassung in INFO VERO 09. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von BASISTA Media.*

#### Fußnoten

1. Hiob 38,31.33.32 – nach GNB und KJV. Andere Bibelübersetzungen sprechen auch vom Großen Bären. Tatsächlich stammt Arcturus aus dem Sternbild des Bärenhüters.

2. Ellen G. White, *Early Writings*, S. 41.

3. Johannes 14,2.3: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen ... Ich gehe hin, um dort alles für euch vorzubereiten. Und wenn alles bereit ist, werde ich kommen und euch zu mir holen. Dann werdet auch ihr dort sein, wo ich bin.“

